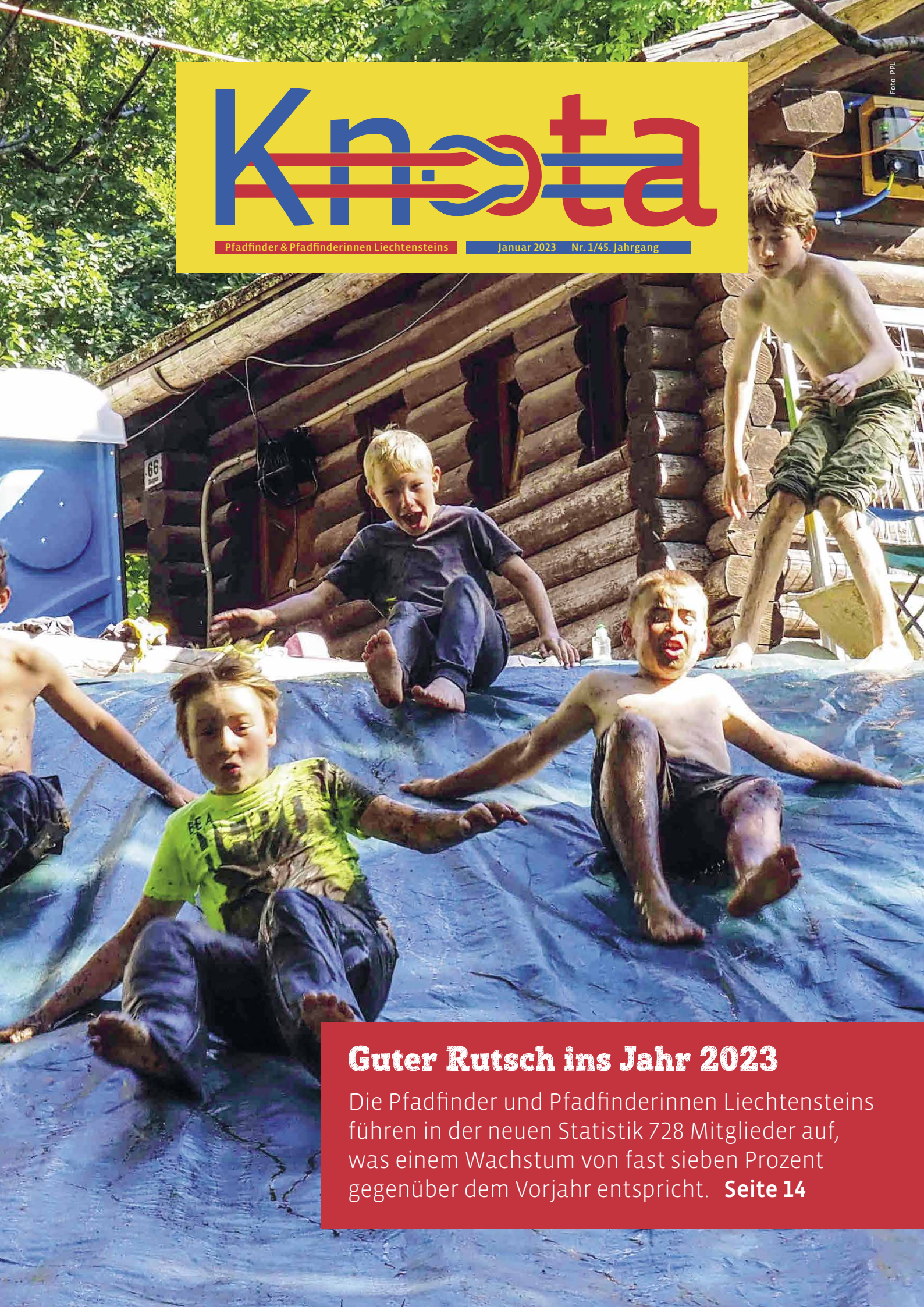


Knotta

Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins

Januar 2023 Nr. 1/45. Jahrgang

Foto: PPL



Guter Rutsch ins Jahr 2023

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins führen in der neuen Statistik 728 Mitglieder auf, was einem Wachstum von fast sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. **Seite 14**

Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
E-Mail: knoten@pfadi.li

Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

Redaktion

Michael Wanger
Luisa Boss

Korrektorat

Lukas Marxer

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Carmen Heeb-Kindle
Claudia Gerner
Diana Gassner
Johannes Büchel
Julia Eberle
Katja Beck
Leiterteam Mauren/Schaanwald
Livia Büchel
Luisa Egli
Mia Hammermann
Rebecca Senti
Ruth Gättinger
Samuel Kubik

Administration

Knoten
Obergass 12, 9494 Schaan

Bankverbindung

LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Konzept & Gestaltung

Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage

400

Unterstützung

STIFTUNG
FÜRSTLICHER KOMMERZIENRAT

Guido Feger



Vaduz



Fussball-Fan Gary Kaufmann fand trotz der Winter-WM in Katar die Zeit, diese «Knota»-Ausgabe fertigzustellen.

Editorial

Während im Hintergrund ein Spiel der Fussball-WM in Katar läuft, lese ich das Update unserer Delegation zum Jamboree 2023 in Südkorea (siehe Seite 21). Dabei stellt sich mir die Frage, ob ein ähnlicher Skandal – die Vergabe einer Grossveranstaltung trotz Korruption, Umweltsünden und Menschenrechtsverletzungen – unter Pfadfindern und Pfadfinderinnen möglich wäre? Leider komme ich zur Erkenntnis, dass es sich nicht ausschliessen lässt.

Zwei der drei angesprochenen WM-Kritikpunkte lassen sich nämlich auch bei der Jamboree-Vergabe zumindest kritisch betrachten. Nicht nur der siegreiche Kandidat Südkorea, sondern auch Konkurrent Polen lockte die nationalen Verbände mit Geschenken, Reisen und (falschen) Versprechungen. Dies war schon bei vorherigen Austragungen der Fall, aber aus gutem Grund wurde an der WOSM-Weltkonferenz 2017 ein überfälliger Verhaltenskodex für die Bewerbung bei internationalen Anlässen geschaffen. Auch die Nachhaltigkeit darf beim künstlich geschaffenen Lagergelände Saemangeum hinterfragt werden, auch wenn dieses künftig



«Es ist leichter, anderen Vorwürfe zu machen, statt vor der eigenen Haustür zu kehren.»



weiterverwendet werden soll. Vor vier Jahren in den USA nutzte man mit dem Summit Bechtel Reserve eine vorhandene Infrastruktur. Bezüglich Menschenrechten hoffe ich, dass sich die Organisatoren ihrer Verantwortung bewusst sind.

Dieser Appell soll den Teilnehmenden nicht die Vorfreude aufs Jamboree verderben. Allerdings soll er bewusst machen, dass es leichter ist, anderen Vorwürfe zu machen statt vor der eigenen Haustür zu kehren. Die Berichte über die Spendenübergabe ans Rote Kreuz oder das Friedenslicht (siehe Seiten 19 und 20) stimmen mich zuversichtlich, dass die Tugenden der Pfadi, allen voran die Solidarität, erhalten bleiben und die Bewegung ihre Wurzeln nicht vergessen hat.

J. Kaufmann

Inhaltsverzeichnis



Abteilungen

- 04 Mauren: Doppelter Lagerspass im Herbst
- 09 Schaan: drei Überstellungen zu den Pioneren
- 11 Schellenberg/Gamprin: Ausflug ins Verkehrshaus
- 12 Triesenberg: Hoch hinauf beim Abteilungsausflug

PPL

- 13 Leiter wappnen sich für Erste-Hilfe-Einsätze
- 14 PPL-Statistik 2023: Rekordwachstum in der 1. Stufe
- 16 Paintball-Plausch wird zum Landesanlass
- 20 Friedenslicht: Spendenaktion für den guten Zweck



Internationales

- 21 Update zum Jamboree 2023
- 22 Pfadi-Touristen auf dem Liechtenstein-Weg
- 23 Ausschreibung zum World Thinking Day
- 24 Academy: ein Portal voller Inputs

Gilde

- 25 Herbstwanderung bei gutem Wetter
- 25 Gedenkgottesdienst für verstorbene Pfadfinder
- 26 Weltfreundschaftstag mit Ü80-Mitgliedern gefeiert
- 26 Adventskranzverkauf in Schaan und Vaduz



Redaktion

- 27 Rezept: Sellerie-Apfelsalat
- 28 Nachgefragt bei «Mura glüaht»



Im Pfadi-Herbstlager wurde der Fokus auf Lagerbauten gelegt.



Grosszügiges Betreuungsverhältnis: Sieben Leiter sowie acht Jugendliche nahmen am Herbstlager teil.



Doppelter Lagerspass im Herbst

Leiterteam Die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald führte 2022 sowohl für die Bienle und Wölfe als auch für die Pfadfinder und Pfadfinderinnen ein Herbstlager durch.

Eine Woche im Buchser Blätterwald

Das Herbstlager 2022 führte die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Anfang Oktober, während der Schulferien, nach Buchs. Am ersten Tag traf sich das siebenköpfige Leiterteam mit den acht Jugendlichen beim Parkplatz der alten Mühle. Von dort aus liefen sie den kurzen Weg zum Pfadfinderheim Schneggebödeli. Dort wurden die Zimmer

bezogen und zwei Patrouillen gebildet, die in einem Hikeheft das Lager dokumentierten und sämtliche Aufgaben meisterten. Trotz leichten Regens wurden die ersten Tage draussen verbracht und die selbstgeplanten Lagerbauten aufgestellt. So entstanden eine Schaukel und eine überdachte Sitzbank. Im Anschluss stellten die Pfadi eine Lagerküche auf. Die Teilnehmenden kochten das Mittag- oder

Abendessen mehrmals über offenem Feuer. Da manche das Lager vorzeitig verlassen mussten, fand eine Taufe bereits in der ersten Nacht statt. Die anderen vier Neulinge erhielten ihren Pfadi-Namen gegen Ende des Lagers. Sie mussten hierfür Mut zeigen, Ekel überwinden und Ängste aushalten. Nach dieser Tradition konnten alle stolz ihren Namen entgegennehmen und wurden mit Pudding belohnt.

Zum Programm gehörten unter anderem das Basteln von Lagerabzeichen und das Ausleben der Kreativität beim Malen. Auch beim Thema Erste Hilfe besserten die Teilnehmenden ihr Wissen auf und bewiesen in der Prüfung zum Spe-



Auf den Abstecher in die schneereichen Berge folgte eine Fackelwanderung im Tal.



Die Bienle und Wölfe wärmen sich im Schluchertreff auf.

Fotos: Pfadi Mauren/Schaanwald

zialabzeichen ihr Können. Die Planung der Wanderung sowie des kleinen Ausflugs oblag den Jugendlichen. Sie entschieden sich für eine Route, die beim Kino Werdenberg endete und bei der man etwas Freizeit in der Buchser Marktstrasse hatte.

Die Teilnehmenden erlebten im Lager eine richtig goldene Herbstwoche mit viel Spass, lehrreichen Momenten und engen Freundschaften. Gemäss Leiterteam waren anschliessend alle ziemlich müde und hatten viel zu erzählen.

Ein Wochenende mit Abstecher in den Schnee

Das Herbstlager der Bienle und Wölfe startete am 5. November im

Pfadfinderheim Mauren. Nach einigen Hosensackspielen durften die Kinder veganes «Chili sin Carne» mit Glacebrot geniessen, welches die Leiter an einer Modulfortbildung kennengelernt haben. Nachdem die Bäuche gefüllt und die Mäuler gestopft waren, lief die Truppe los Richtung Mauren Post, um den Bus nach Malbun zu erwischen. Eile wäre keine notwendig gewesen, denn dieser kam viel zu spät.

In Malbun angekommen, sahen die Kinder zum ersten Mal in dieser Saison Schnee und durften sich auf dem Eisplatz austoben. Die Suche nach einem geöffneten Lokal für ein wärmendes Getränk war aussichtslos, deshalb landete die Truppe

wieder im Schluchertreff und genoss dort eine heisse Schokolade vor der Heimreise. Gestärkt mit einem grossen Topf Spaghetti gab es noch eine Fackelwanderung zum Bühalkappile. Nach einem genüsslichen Schlaftrank und einer Gutenachtgeschichte gingen die Kinder alle friedlich ins Bett.

Am nächsten Tag (powered by Cornflakes) beteiligten sich alle Teilnehmenden und Leiter fleissig am Putzen des Pfadfinderheims. Noch bevor der Mittagshunger die Mägen knurren liess, durften die Kinder nach Hause und den Rest des Sonntags geniessen.



2022 fand der Adventskranzverkauf am Maurer Weihnachtsmarkt statt.



Als Kinderprogramm wurden Tannenbäume mit Lichterketten gebastelt.

Pfadi Mauren erwärmt Seele und Kehle

Gary Kaufmann In der Adventszeit sorgten die Abteilung Mauren/Schaanwald mit «Mura glüht» sowohl für einen besinnlichen als auch lebhaften Treffpunkt im mobilen Pub «The Cattle Grid». Auch am Weihnachtsmarkt beteiligte sie sich mit einem Adventskranzverkauf und Kinderbasteln.

Sonst verkaufen die Pfadfinder ihre Kränze vor der Post in Mauren. Doch wenn im Dorf der Weihnachtsmarkt stattfindet, wird der Stand natürlich dort gestellt. Ausserdem wird zusätzlich immer ein Programm für Kinder angeboten. In anderen Jahren wurden zum Beispiel Kerzen gezogen, dieses Mal Tannenbäume mit Lichterketten gebastelt.

Übrigens: Wer nicht einfach nur einen Kranz samt Kerzen erwerben wollte, konnte sich mithilfe von Tannenzweigen, Draht sowie Dekoration selbst kreativ austoben. Dafür musste man bereits am 20. November 2022, eine Woche vor dem Weihnachtsmarkt, den Weiherring aufsuchen. An diesem Datum luden die Pfadfinder die Bevölkerung zum

DIY-Workshop ein. Dabei standen erfahrene Helfer den Teilnehmenden mit Tipps und Tricks zur Seite.

Glühweinstand wächst zum Pub an Allerdings lockte der soziale Verein mit einem anderen Angebot deutlich mehr Leute ins Dorfzentrum und dies über mehrere Wochen hinweg. Zum achten Mal organisierten die Pfadfinder ihren Glühweinausschank «Mura glüht». Vom 24. November bis 23. Dezember hatte dieser an 15 Abenden geöffnet.

In diesem Jahr gab es dabei gleich mehrere Besonderheiten. Statt im eigenen kleinen Hüttchen gegenüber vom Café Matt wurden die warmen Getränke und Speisen im Pop-Up-Pub «The Cattle Grid» auf

dem Weiherring-Parkplatz angeboten, das einige vom Princely Liechtenstein Tattoo kennen. Somit hatten dieses Mal nicht nur die betreibenden Pfadfinder, sondern auch die Gäste ein festlich dekoriertes Dach über dem Kopf. An zwei Abenden wurde Livemusik geboten durch die Irish Folk Band «Folks» aus Schaanwald und den Weihnachtsbläsern, eine Blechformation aus Mitgliedern des Musikvereins Konkordia Mauren. Ausserdem hat das Scout Foodhouse Liechtenstein an fünf Abenden einen Fondue-Plausch à discrétion mit lokalem Käse vom Riethof Vaduz offeriert. Angesichts der vielen Reservationen waren die Tische schnell belegt.

Mit den Einnahmen von «Mura glüht» werden 22 Vereinsmitglieder finanziell unterstützt, die im Sommer 2023 in Südkorea am Jamboree teilnehmen. Die Abteilung Mauren/Schaanwald stellt die grösste Gruppe innerhalb des Liechtensteiner Kontingents. Sowohl die Delegationsleitung als auch das Präsidium des Foodhouses, wird zurzeit von Mauren angeführt.



Die 13 Ruggeller Zwerge machen sich nach dem Herbstlager auf den Weg zurück in die Zivilisation.



Eine Pfadfinderin auf der Suche nach dem Antidot für einen vergifteten Apfel.

Fotos: Mario Wildhaber



Ruggeller auf den Spuren der Gebrüder Grimm

Michael Wanger Beim Herbstlager der Abteilung Ruggell vom 30. September bis 2. Oktober 2022 schlüpfen 13 Bienle, Wölfe und Pfadi in die Rolle der sieben Zwerge. Auf sie warteten in und um Mauren nicht nur themenbezogene Programmpunkte, sondern auch die böse Hexe und Schneewittchen.

Wer mit der Geschichte der sieben Zwerge vertraut ist, weiss, dass diese hinter den sieben Bergen lebten. Es gäbe im Land also wohl keinen besseren Austragungsort für ein Lager mit diesem Motto als das Pfadfinderheim Mauren: Die Gemeinde liegt lieblich eingebettet zwischen sieben Hügeln. Eine willkommene Parallele zum Märchen der Gebrüder Grimm.

Die hügelige Landschaft Maurens stand demnach auch im

Zentrum des Programms, zumal sie die 13 Bienle, Wölfe und Pfadi in einem mehrstündigen Postenlauf erkundeten. Unterwegs mussten die Kinder unter anderem einen verwunschenen Brunnen finden, nichtvergiftete Äpfel auftreiben und ein Märchen schreiben. Doch galt es, vorsichtig zu sein, denn sie durften sich nicht von der bösen Hexe erwischen lassen, die hier und da am Wegrand lauerte. Ein weiterer Höhepunkt – zumindest für die Pfadi – war

der zweite Abend des Lagers. Während ihre kleineren Kameraden gemütlich ums Lagerfeuer sassen, begaben sie sich auf eine wichtige Mission: Im Wald mussten sie erst Schneewittchen finden und dann aus dem Tiefschlaf holen. Letzteres gelang zwar niemandem, doch als Belohnung für ihr Engagement erhielten alle Kinder einen Pfadi-Namen.

Ein Filmabend mit der Komödie «7 Zwerge – der Wald ist nicht genug» und zwei Bastelstunden – eine für die Zwergenmütze und eine für das Lagerabzeichen (ein Märchenbuch) – umrahmten das Programm des Ruggeller Herbstlagers.



Unter den Gästen befanden sich auch BiWö und deren Eltern – für einmal in «zivil».



Fotos: Lorena Wildhaber

Viele Freunde der Ruggeller Pfadfinderinnen und Pfadfinder folgten der Einladung zum Glühweinabend.

Glühweinabend zum Zweiten: Anderer Standort, gleicher Erfolg

Michael Wanger Trotz eisiger Kälte, Weihnachtsmärkten und WM-Viertelfinals fanden am Abend des 10. Dezembers zahlreiche Leute den Weg zum Glühwein- und Raclettestand der Pfadfinder Ruggell. Der Erfolg des Anlasses bestärkt den Willen, das Angebot in den kommenden Jahren auszubauen.

Zugegeben, beim ersten Ruggeller Glühweinabend im Dezember 2021 war die Konkurrenz noch kleiner als dieses Mal. Denn wegen der Coronamassnahmen verzichteten damals viele Gemeinden auf Weihnachtsmärkte und dergleichen. Dieses Jahr war alles wieder beim Alten. Sprich, die Veranstalter stahlen sich gegenseitig die Kundschaft weg. Nichtsdestotrotz war auch die zweite Auflage des Glühweinabends ein Erfolg. Dies ist vor allem den grossen Freundeskreisen der Ruggeller Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu ver-

danken, die sich die Einladungen zu Herzen nahmen. Einziger Unterschied zum Ausschank vor einem Jahr: Die Gäste kamen früher, blieben dafür aber nicht bis spät in die Nacht. Dabei dürfte das Wetter keine unbedeutende Rolle gespielt haben, denn nach einem der wärmsten November seit Messbeginn hielt Mitte Dezember endgültig die beiessende Winterkälte Einzug.

Der Glühweinabend fand dieses Jahr im Rahmen des Ruggeller Adventslichts statt. Eigens hierfür hatte die Gemeinde auf dem Platz

hinter dem Musikhaus, auf dem jährlich der Adventsmarkt stattfindet, eine Holzhütte mit Zelt aufgestellt. Zwei Feuerschalen spendeten Wärme. In diesem Ensemble schenkten die Pfadfinder Tee, Punsch sowie Glühwein und Glühmost aus. Gegen den Hunger gab es Snacks und Raclette.

Probelaufe mit Zukunftswirkung?

Den Erlös aus der Aktion nutzt die Abteilung, um ihre Kasse etwas aufzustocken. Denn der Verein ist in den letzten Jahren stark gewachsen, was die Finanzen zunehmend belastet. Ziel wäre es also, den Glühweinabend künftig jedes Jahr durchzuführen – vielleicht auch an einem ganzen Wochenende statt nur an einem Abend. Und eine Randbemerkung zum Schluss: Dass sich die Ruggeller vom Erfolg der Aktion «Mura glüht» inspirieren liessen, streitet in der nördlichsten Gemeinde niemand ab.



Das «Gsöff» gehört zur Tradition, auch wenn es den Gaumen der neuen Pioniere nie bekommt.



Die neuen Pioniere wurden nach ihrer Überstellung von einer grösseren Gruppe in Empfang genommen.



Als Pfadi in den Wald, als Pionier wieder raus

Julia Eberle Am 19. November 2022 feierte die Abteilung Schaan/Planken eine etwas kleinere, aber definitiv nicht weniger spektakuläre Übertrittsfeier.

Die Vorbereitungen fingen schon am frühen Nachmittag an, so dass die Gruppe pünktlich am frühen Abend im Schlammsammler in Schaan eintraf. Nachdem die fleissigen Helferinnen und Helfer alles vorbereitet hatten, konnte die Feier beginnen. Drei mutige Pfadi wagten bei der Übertrittsfeier 2022 den Schritt zu den Pionieren. Rote Köpfe,

tief schnaufende Lungen und zitternde Beine – so wurden die Drei nach einem abenteuerlichen «Waldspaziergang» der Reihe nach in gebührender Runde in Empfang genommen.

Nach einer kurzen Willkommensrede durch den Abteilungsrat durfte auch das traditionelle «Gsöff» nicht fehlen: ein Mix aus diversen in der

Schmettaküche auffindbaren Flüssigkeiten, Lebensmittel und Gewürzen – selbstverständlich alkoholfrei und auf Haltbarkeitsdatum hin überprüft. Mit einem lautstarken Ruf wurde der Übertritt zu den Pionieren besiegelt. Weiter ging es mit dem gemütlichen Teil des Abends: Mit Wurst, Brot, Veggikäs, Tee und Glühwein klang der Anlass in geselliger Runde am Lagerfeuer aus. Die Abteilung Schaan/Planken heisst Mia Biedermann, Rebecca Gall und Georg Marxer herzlich willkommen in der dritten Stufe.



Foto: Pfadi Schaan

Der Allerheiligen-Anlass ist eine feste Tradition der Abteilung Schaan/Planken.

Prozession in Gedenken an die Verstorbenen

Luisa Egli Wie jedes Jahr am 1. November haben sich die Mitglieder der Abteilung Schaan/Planken auch 2022 wieder zahlreich für den Allerheiligen-Anlass eingefunden.

Allerheiligen gilt als Gedenktag aller Verstorbenen. Um 12.20 Uhr haben sich die Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Schaan beim Friedhof versammelt, wo jeder Person das Grab einer seit dem vergangenen Allerheiligen verstorbenen Person

zugeteilt wurde. Nachdem alle ihre jeweiligen Gräber gefunden hatten, sind sie um 13 Uhr für die Gedenkmesse in die Pfarrkirche Schaan gegangen. Für jede der verstorbenen Personen wird während der Messe eine Kerze angezündet, die danach

auf die Gräber gebracht wird. Auch dieses Jahr haben drei Pfadi das Anzünden der Kerzen übernommen.

In einer Prozession sind die Mitglieder nach der Messe mit den Kerzen wieder zum Friedhof gelaufen, wo jeder und jede die Kerze dem zugeteilten Grab gebracht hat. Mit einer kurzen Stille am Grab bekundete man Beileid und gedachte den Verstorbenen. Immer mit dem Allerheiligen-Anlass verbunden ist das anschliessende Pommessen im Rössle.



Die Flugzeuge waren bei den Teilnehmenden besonders beliebt.



Ausflug im Zeichen der Mobilität

Johannes Büchel Am 1. Oktober 2022 ging es für 30 Pfadi und vier Leiter der Abteilungen Schellenberg und Gamprin ins Verkehrshaus nach Luzern.

Früh startete die Gruppe von Buchs mit dem Zug Richtung Luzern. Auch die drei Minuten Umsteigezeit in Uznach wurden gemeistert und so kamen alle sowohl unversehrt als auch gespannt auf den bevorstehenden Tag im Verkehrshaus an. Die Pfadi begaben sich in Kleingruppen

eigenständig auf Erkundungstour, während die BiWö zuallererst die Flugzeuge, Helikopter und Raumkapseln bestaunten. Weiter ging es mit einer kleinen Bootsfahrt, bei der die Armmuskeln gefragt waren. Nach einem kurzen Besuch in der Schiffs- und Seilbahnhalle war der

Hunger gross. Die Teilnehmenden machten es sich deshalb im Jausewagen mit Globi gemütlich.

Doch die Rast war kurz und die Neugier gross. Somit ging es gleich weiter mit dem Haus der Autos und zu guter Letzt mit den Zügen. Ein Gruppenfoto und der Souvenirshop durften auch nicht fehlen. Auf der Heimfahrt waren die Kinder glücklich und die Leiter müde. So soll's sein.



In Hergiswil wurden die Teilnehmenden in die Kunst des Glasblasens eingeführt.



Vier «Bärger» geniessen die Atmosphäre auf dem Pilatus.



Hoch hinauf beim Abteilungsausflug

Katja Beck Die Triesenberger Pfadfinder reisten für ihren Abteilungsausflug auf den Pilatus und zur Glasfabrik in Hergiswil. Neben allen aktiven Mitgliedern durften auch ihre Familien am abwechslungsreichen Programm teilnehmen.

Mitten im Oktober, bereits kurz nach sieben Uhr morgens, versammelten sich die Abteilungsmitglieder und ihre Familien beim Dorfzentrum Triesenberg, um die Reise in die Zentralschweiz gemeinsam anzutreten. In Alpnach ging es mit der imposanten Zahnradbahn auf den Pilatus. Die 48-Prozent-Steigung der Zahnradbahn ist einzigartig. Genauso wie die Aussicht, die man auf dem Weg nach oben geniessen kann. Auf 2132 Metern über Meer angekommen, blieb genügend Zeit, um die Region rund um den Pilatus von oben zu betrachten.

Vor dem Mittag ging es dann mit der Luftseilbahn «Dragon Ride» vom Pilatus-Gipfel zum Fräkmüntegg. Die schwindelerregende Höhe der Seil-

bahn war zwar nicht für jeden und jede, aber alle sind sicher bei der Station angekommen, wo es bei einer überdachten Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten das Mittagessen aus dem Rucksack gab.

Bei einer kleinen Wanderung ging es vom Fräkmüntegg zum Krienseregg. Sie war perfekt, damit die Kinder ihrer Energie freien Lauf lassen konnten und das Essen verdaut wurde.

Nach etwa einer Stunde war die Truppe beim Krienseregg angekommen und bereit, mit der Panorama-Gondelbahn ins Tal nach Kriens zu fahren. Wiederum wurde mehrfach das Smartphone oder die Fotokamera gezückt, um die Aussicht festzuhalten.

Ausflugsouvenir selbst gebastelt

Nachdem man wieder festen Boden unter den Füessen hatte, ging es mit dem Car weiter. Dieser fuhr zur Glasi in Hergiswil. Der letzten Glasfabrik, bei der das Glas noch eigenhändig geblasen und geformt wird. In der Werkstatt hatten die Pfadi Gelegenheit, diese Handwerkskunst zu bestaunen. Als weiterer Höhepunkt des Tags konnte jeder und jede selbst eine Glaskugel blasen und als Andenken mit nach Hause nehmen. Davor konnte auch das Museum besucht und der Weg durchs Glaslabyrinth gefunden werden.

Rundum zufrieden, mit neuem Wissen und einer selbstgeblasenen Glaskugel, ging es zurück nach Hause. Der Abteilungsausflug wurde zuhause im Restaurant Edelweiss abgeschlossen. Bei einem feinen Menü der Bärgerwoche wurden die hungrigen «Bärger» zufriedengestellt. Der Abend konnte in der Heimatgemeinde gemütlich ausklingen und die Ergebnisse des Tages wurden Revue passiert.



16 Leiter und Leiterinnen frischten ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auf beim Roten Kreuz in Vaduz.



Bei den Rollenspielen musste die Theorie in die Tat umgesetzt werden.

Leiter wappnen sich für Erste-Hilfe-Einsätze

Diana Gassner Für alle Eventualitäten vorbereitet sein und wissen, wie zu reagieren ist. Aus diesem Grund organisierten die PPL in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz am 22. Oktober 2022 einen Kurs für Leiter und Leiterinnen zum Thema richtiges Vorgehen bei Kindernotfällen.

Jeder Teilnehmende hatte schon einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Allerdings ist dies bei den meisten schon länger her und das Gelernte nicht mehr so präsent. Um sich wieder sicherer zu fühlen, haben 16 Leiter und Leiterinnen am Kurs des Liechtensteinischen Roten Kreuzes in Vaduz teilgenommen.

Um 9 Uhr begrüsst die Instruktorinnen Letizia Bischof und Andy Gamper die Pfadi in ihren Räumlichkeiten. Zu Kursbeginn teilen sie ihnen allgemeine Informationen mit und machten die Gruppeneinteilung. Anschliessend folgten die Grundlagen bestehend aus den Aufgaben des Ersthelfers, der Rettungskette und des Notrufes. Weiter ging es mit dem Notfallcheck bei

einem reglosen Patienten (Kinder und Erwachsene).

Praxisorientierte Übungen und Rollenspiele

Nach einer kurzen Pause wurden zu zweit Herzdruckmassagen, Beatmung und Defibrillation an Puppen geübt. Beim nächsten Block wurde die Lagerung, das Umdrehen sowie das auf eine Decke bringen bei einer bewusstlosen Person besprochen und von der Theorie in die Praxis umgesetzt. Das Erlernete wurden immer mit einem Partner abwechselnd ausprobiert.

Am Nachmittag wurden Platzwunden, Gehirnerschütterungen, Schnittwunden (leichte und starke Blutungen), Nasenbluten, Fremdkör-

per in der Wunde, Verbrennungen, Erfrierungen, Arm- sowie Beinverletzungen, Krampfanfälle, Unterzuckerung, Asthmaanfälle, Verschlucken, Vergiftung und allergische Reaktionen besprochen. Mit Rollenspielen mussten die Teilnehmenden in den jeweiligen Gruppen ihre Reaktion, das Handeln und die Zusammenarbeit unter Beweis stellen, um den Patienten zu helfen.

Bevor das Kursende um 16 Uhr nahte, wurden alle offenen Fragen beantwortet und jeder und jede füllte einen Umfragebogen aus. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Die Teilnehmenden fanden den Kurs spannend und abwechslungsreich. Ebenfalls hoben sie die praktischen Übungen hervor. Das Fazit: Nach diesem Kurs fühlen sich die Leiter und Leiterinnen bereit, Erste Hilfe zu leisten.

Weitere Fotos



Scann mich!

PPL-Statistik 2023: Rekordwachstum in der ersten Stufe

Gary Kaufmann

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) verzeichnen 728 Mitglieder per 31. Oktober 2022. Mit einem Plus von 46 Mitgliedern (+ 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr) wurde das zweitgrösste Wachstum seit Beginn der Auswertung (2009) erreicht. Dies ist vor allem auf die erste Stufe (+ 32 Mitglieder, + 16,9 Prozent) zurückzuführen.

Vor einem Jahr gab es angesichts des grössten nachweisbaren Mitglieder-rückgangs keine guten Nachrichten zu vermelden. Gemäss den Zahlen hat sich der Verband davon erholt. Dieses Jahr stimmt das zweitgrösste Wachstum hinter dem Rekordjahr 2018 (+65 Mitglieder, +9,7 Prozent gegenüber Vorjahr) wieder zuversichtlich: Per 31. Oktober 2022 werden insgesamt 728 Mitglieder aufgeführt, womit man nur noch knapp unter dem Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre (742 Mitglie-

der) abschneidet. Die Zahl bewegt sich auch wieder im Bereich der relativ konstanten Jahre 2018 bis 2021, bevor der stärkste Knick erfolgte.

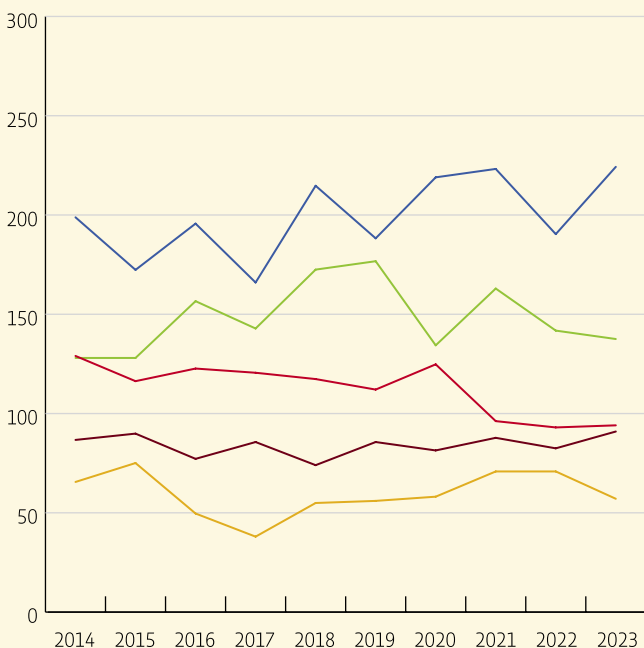
Entscheidend für die langfristige Zukunft des Verbands ist der Nachwuchs. Insofern ein gutes Zeichen, dass der Zuwachs vor allem bei der ersten Altersstufe (Bienen und Wölfe, inklusive Mormile) registriert wird. Mit 221 Mitgliedern (+ 32 Mitglieder, +16,9 Prozent) befindet man sich nun wieder über der 200er-Marke. Das jährliche Wachstum bei den BiWö ist

so hoch wie noch nie. Die höchste Mitgliederzahl in dieser Stufe hatten man im Jahr 2013 (246 BiWö). Damals wie heute verzeichnen die PPL total 90 Leiter und Leiterinnen. Eine Menge, die seither nicht mehr erreicht wurde.

Zahlen spiegeln erfolgreichen Schnuppertag

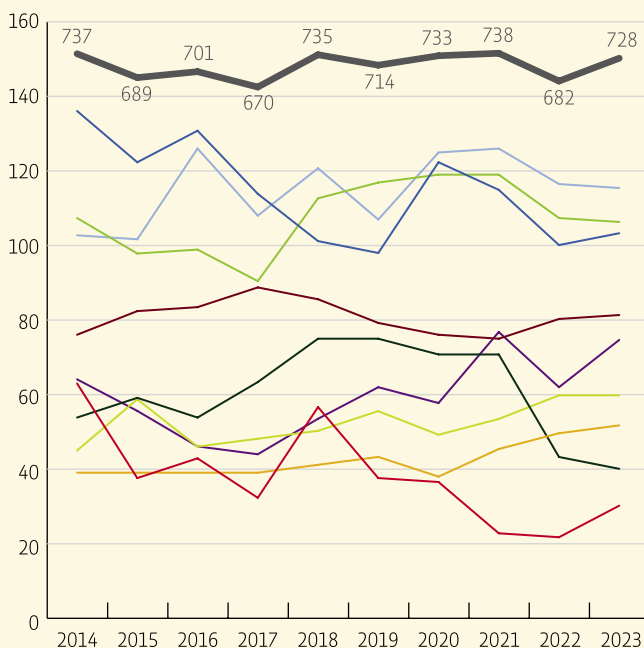
Ein wesentliche Rolle bei dieser Statistik spielt jeweils der «Ertrag» des Schnuppertags. Deshalb ist dieser Anlass ein naheliegender

Stufenentwicklung (nach Mitgliederzahlen)



- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 4. Stufe
- Leiter

Mitgliederzahlen Abteilungen



- Balzers
- Triesenberg
- Schaan/Planken
- Gamprin-Bendern
- Ruggell
- Triesen
- Vaduz
- Mauren/Schaanwald
- Schellenberg
- PPL Total

Erklärungsansatz für die steigende Kurve. 2021 fiel dieser eher dürrig aus, weil der Termin infolge der Staatstrauer um die verstorbene Fürstin Marie kurzfristig verschoben werden musste und die Abteilungen den Hauptwerbetag schliesslich nicht mehr alle am selben Datum durchführten, wodurch insbesondere im Marketing Synergien verloren gingen.

2022 konnte der Schnuppertag hingegen wieder unter «normalen» Bedingungen durchgeführt werden. Es waren auch keine Corona-Schutzmassnahmen erforderlich, welche mitunter die einen oder anderen potenziellen Besucher hemmte. Entsprechend darf sich eine Mehrheit (fünf von neun Abteilungen) über ordentlichen Zuwachs in der ersten Stufe freuen, beim Rest hält sich der Rückgang in Grenzen (maximal – 2 Mitglieder).

Die Rückkehr der Abteilung Triesen

Vor allem die Triesener haben den Schnuppertag genutzt. Ihre Abteilung galt in den vergangenen Jahren stets als Sorgenkind. Mit 13 neuen Bienle und Wölfle, davon resultierten acht Neumitglieder aus dem Werbetag, setzt sie dieses Mal jetzt jedoch ein starkes Signal. Die jüngste Entwicklung beschert Hoffnung für die kleinste Abteilung des Landes (32 Mitglieder), da die wichtigste Stufe nun wieder auflebt. Ebenfalls sehr erfolgreich waren Schellenberg (9), Ruggell (6) sowie Schaan/Planken (6). Sorgen bereitet weiterhin die Abteilung Gamprin-Bendern, welche nur noch vier Mitglieder in der ersten Stufe hat.

Zum vierten Mal in Folge ist Mauren/Schaanwald mit 116 Mitgliedern die grösste Abteilung des Landes, knapp dahinter folgen Vaduz (107) und Balzers (103) auf dem Podest.

«PPL-Verwaltung» um 70 Prozent aufgestockt

Neben der ersten Stufe stechen auch die im Verband tätigen Mitglieder positiv hervor. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Zahl fast verdoppelt, effektiv sind es 25 Mitglieder mehr (+ 70 Prozent). Bei ein-

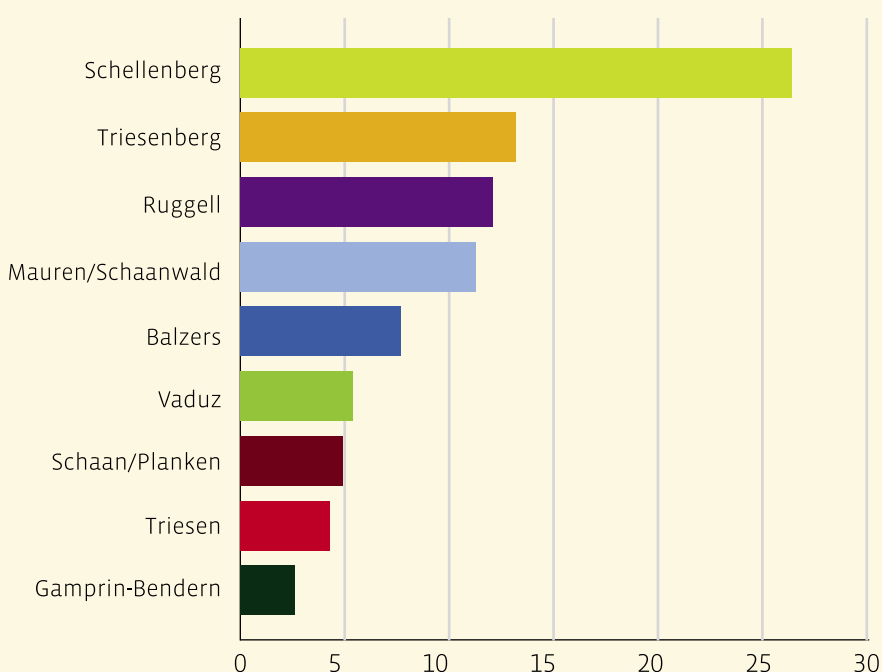
Abteilung Schellenberg hat den grössten Marktanteil

Allein die «nackten» Zahlen und ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr heranzuziehen ist unfair, weil nicht jede Gemeinde gleich viele Einwohner hat. Deshalb präsentiert der «Knota» eine Rangliste, welche Abteilung aktuell am meisten «Marktanteile» in der ersten Stufe aufweist.

Zur Vorgehensweise: Die effektive Anzahl Bienle und Wölfle gemäss PPL-Statistik wird der Anzahl Einwohner im entsprechenden Alter (5. bis 12. Lebensjahr) innerhalb der Gemeinde gemäss Bevölkerungsstatistik gegenübergestellt. Bei der Abteilung Schaan/Planken werden beide Gemeinden zusammengerechnet. Die Gemeinde Eschen-Nendeln, die keine eigene Abteilung mehr hat, wurde nicht berücksichtigt, auch wenn sich einige Einwohner auf die verschiedenen Abteilungen im Unterland verteilen. Falls vorhanden wurden die Mitglieder der Mormile-Stufe mitgerechnet.

Das Fazit: Wie im Vorjahr weist die Abteilung Schellenberg den Bestwert auf mit 26,4 Prozent. In dieser Gemeinde ist jedes vierte Kind im Primarschulalter bei den Pfadfindern. Mit einem Plus von 5,6 Prozent wurde am deutlichsten zugelegt. Dahinter folgt Triesen (+3,3 Prozent), was das erfolgreiche Jahr der Abteilung bestätigt. Rückläufig ist der Marktanteil nur in Gamprin (-1,1 Prozent), Triesenberg (-1,0 Prozent) und Vaduz (-0,2 Prozent).

Marktanteile im Verhältnis zum Einzugsgebiet



zelen Bereichen wie der Ausbildung oder dem Internationales Team lassen sich einzelne Neuzugänge feststellen, dennoch überrascht die hohe Zahl – weitere Aufschlüsse geben. Nichtsdestotrotz ist es von Vorteil, dass der administrative Aufwand auf mehr Schultern (total 61 Mitglieder) verteilt wird.

So erfreulich dieser Trend sowie das Rekordwachstum in der ersten Stufe auch sind, muss die Entwicklung der anderen Altersgruppen mit Vorsicht beobachtet werden. In der zweiten Stufe gab es zwar zum ers-

ten Mal seit zehn Jahren wieder ein Plus, allerdings nur um ein Mitglied. Sowohl bei den Pionieren (– 13 Mitglieder) und Rovern (– 4 Mitglieder) zeigt die Kurve (tendenziell) abwärts, was auf Rücktritte respektive «Lücken» in den Jahrgängen hindeutet.



Fotos: Pfadl Gamprin-Bendern

Rund 90 Bienle und Wölfe nahmen am Landesanstoss in Gamprin teil.



Fotos: Patricia Marzler

Die Pioniere und Rover zeigten vollen Einsatz mit den Paintball-Gewehren.

Finde den Sugus im Laub

Claudia Gerner Am 12. November 2022 kamen knapp 90 Bienle und Wölfe zum Landesanstoss der 1. Stufe in Gamprin zusammen.

Unter dem Motto «Finde den Sugus im Laub» begaben sich die Kinder in Gruppen auf eine herbstliche Schatzsuche. Diese beinhaltete Aktivitäten wie Tannenzapfen-Stafette, Waldmemory, Herbstguetzli backen, Uniformanhänger basteln oder einen Turm aus Naturmaterialien bauen. Getreu dem Motto des Anlasses mussten die Kinder auch den Sugus im Laub finden. Für jede gelöste Aufgabe erhielten die Gruppen einen Teil der Schatzkarte. Die richtig zusammengesetzte Karte führte die Kinder schliesslich zum Schatz, den sie mit nach Hause nehmen durften.

Buntes Schützenfest für alle Abteilungen

Rebecca Senti Am 29. Oktober 2022 trafen sich 33 Rover und Pioniere aus dem ganzen Land im Eventpark Dornbirn zum Paintball-Spielen.

Angefangen hat die Idee mit einem Anlass für die 3. und 4. Stufe innerhalb der Abteilung Mauren/Schaanwald, der dann zu einem Landesanstoss erweitert wurde. Vor dem Start wurden noch die besten Techniken diskutiert, vor allem wie blaue Flecken (angeblich) vermieden werden können. Dann wurden die Teilnehmenden in drei Teams aufgeteilt. Nachdem kurz die wenigen Regeln erklärt wurden – immer die Maske tragen ist dabei die goldene Regel – ging es auch schon los. Die Spieler und Spielerinnen haben sich in drei

Disziplinen gemessen: Capture the Flag, Glocke läuten in drei Minuten und Fun Game. Vorerst gab es mehrere Unentschieden, ganz nach der Tradition, dass es bei den Pfadi keine Gewinner und Verlierer gibt. Schlussendlich wurde im Endspiel dann doch ein Sieger auserkoren.

Weitere Fotos



Scann mich!



Die Teilnehmenden kämpften um jeden Ball.



Beim Hallenturnier 2022 wurden die Teams gemischt.

Hallenturnier in ungewohntem Modus

Samuel Kubik Am 26. November 2022 fand in der Turnhalle Schulzentrum Mühleholz II das Hallenturnier der Pioniere, Ranger und Rover statt. Das Besondere daran: Es traten nicht Abteilungen gegeneinander an, sondern es wurde in gemischten Teams gespielt.

Eigentlich war wieder das Ziel, den begehrten Wanderpokal für die eigene Abteilung «nach Hause» zu holen. Die Abteilung Schaan, mehrmalige Gewinnerin des Hallenturniers, hat für diesen Anlass einen neuen Wanderpokal kreiert, wofür sich das Dritt- und Viertstufen-Team an dieser Stelle bedankt. Aufgrund der geringen Teilnehmendenzahl konnte das Hallenturnier 2022 jedoch nicht im Modus Abteilung gegen Abteilung gespielt werden. Die Anmeldung wurde deshalb dieses Mal auch für Kleingruppen und Einzelpersonen geöffnet. Dies hatte den Vorteil, dass auch Personen, welche sonst keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten, den Unihockeyschläger schwingen konnten.

Neuer Wanderpokal wartet auf ersten Besitzer

Mit 20 angemeldeten Teilnehmenden, aufgeteilt in vier Mannschaften, wurde das Turnier pünktlich um 17 Uhr angepfiffen. Gespielt wurde zuerst eine Gruppenphase, so konnte jede Mannschaft einmal gegen alle anderen Mannschaften spielen. Trotz der Tatsache, dass es diesmal mehr um Spass als um Ruhm und Ehre ging, gaben die vier Mannschaften alles, um das jeweilige Spiel zu gewinnen. Durch die Aufteilung in Gruppen vor Ort schienen die Mannschaften gleich stark zu sein, was den Spielen zusätzlich Spannung verlieh. Nach der Gruppenphase wurde der dritte Platz und der Turniersieg ausgespielt, letzterer

ging an das «Team Rot». Nach dem sportlichen, verletzungsfreien Teil des Hallenturniers, ging es traditionsgemäss nach Schaan in die Schmetta. Dort gab es für die ausgewählten Teilnehmenden fünf Meter-Pizzas und diverse Getränke zur Stärkung. Wegen des Spielmodus wurde auf die Vergabe des neuen Wanderpokals verzichtet, dieser wartet nun ein weiteres Jahr auf neue Besitzer. Stattdessen wurden fünf Gutscheine für «Mura Glüaht» zum Glühwein trinken und Fondue-Essen unter allen Teilnehmenden verlost. In der gemütlichen Schmetta liessen die Teilnehmenden den Abend bei guter Stimmung ausklingen.

Bereits jetzt wird gespannt auf das nächste Hallenturnier geblickt, die Vorbereitungen laufen und der neue Wanderpokal wartet auf den ersten Besitzer.

Weitere Fotos



Scann mich!



Foto: Mario Wildhaber

Anders als während des LaSoLa stand beim Abschlussabend nicht Verantwortung, sondern Gemütlichkeit im Vordergrund.

Landessommerlager 2022: Was bleibt, sind Dankbarkeit und Erinnerungen

Michael Wanger

Gut drei Monate nach dem Landessommerlager 2022 blickte das Kern-OK gemeinsam mit Staff und Leitern auf die neun Tage auf Dux zurück. Im Mittelpunkt des Abschlussabends stand einerseits der Dank für die geleistete Arbeit, andererseits die Premiere des Lagervideos.

So viel steht fest: Eine Lagerwoche mit rund 200 Teilnehmenden verlangt allen Beteiligten viel ab. Zeit für Entspannung blieb OK, Staff und Leitern im LaSoLa kaum. Diese folgte erst, nachdem sich der Staub gelegt hatte. Um gemeinsam auf die neun ereignisreichen Tage zurückzublicken, lud das Organisationskomitee am 15. Oktober 2022 zum Abschlussabend im Schaaner Forstwerkshof ein. Dieser Einladung folgten etwas über 30 Personen. Für das leibliche Wohl sorgte Martha

Bühler mit ihren unverwechselbaren «Knöpfe»-Speisen.

Mit Video und Quiz zurückgeblickt Welche Leistung die vielen Helferinnen und Helfer im Sommer erbracht hatten, verdeutlichte das Lagervideo, welches das Medienteam zur Einstimmung auf den Abend zeigte: eine passende Mischung aus Eindrücken, Kurzinterviews und Drohnenaufnahmen. Es war ein erster Vorgeschmack darauf, was aus der Schmiede des Medienteams

noch folgen würde – nämlich eine noch umfangreichere Fassung des Videos sowie ein Fotobuch. Nachdem die Bilder aus dem Lager wieder in den Köpfen der Anwesenden präsent waren, stellte das OK eine Reihe an Quizfragen. Manchmal handelte es sich um Fangfragen, manchmal aber auch um «Insider». Da sich unter den Anwesenden aber Vertreter aus verschiedenen Teams befanden, hatte jede Gruppe reale Chancen auf den ersten Platz. Der Siegergruppe winkte für ihren Erfolg ein Gutschein für einen Umtrunk bei «Mura glüht».

Nach dem offiziellen Teil folgte das, wonach sich im LaSoLa wohl jeder insgeheim sehnte: Gemütliches Beisammensein im Wissen, dass am nächsten Morgen für einmal kein Wecker klingelt.



Foto: Gary Kaufmann



Foto: Pfadi Triesenberg

Die PPL-Verbandsleitung überreichte 5000 Franken an Ulrike Charles, Leiterin der LRK-Geschäftsstelle.

In sieben Gemeinden wurde das Deponie-Café durchgeführt.

Deponie-Café 2022: Zuerst recyceln, dann spenden

Luisa Boss Die PPL-Verbandsleitung überreichte 2022 eine 5000-Franken-Spende an das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK). Das Geld wurde im Rahmen des Deponie-Cafés für vom Krieg betroffene Ukrainer und Ukrainerinnen gesammelt.

Am 7. Mai 2022 haben die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins schon frühmorgens Kaffee gebrüht, Gipfel gerichtet und selbst gebackenen Kuchen geschnitten. Grund: Die jährliche Aktion Deponie-Café, die gleich in sieben Gemeinden durchgeführt wurde. Während sich die Pfadi um das Entsorgen und Trennen von Dosen, Karton oder Flaschen gekümmert haben, waren die Bürgerinnen und Bürger herzlich ins eigens aufgebaute Café eingeladen.

Das hausgemachte Angebot im Deponie-Café war, wie immer, kostenlos. Die PPL sammelten allerdings Spenden für ukrainischen Flüchtlinge. Wer wollte, durfte gerne etwas in die Kasse werfen. Damit folgte der Verband dem Spendenaufruf des Liechtensteinischen Roten Kreuzes (LRK). Dieses leistet dringend benötigte humanitäre Hilfe vor Ort. Unter anderem setzt es sich dafür ein, den vom Krieg betroffenen Ukrainerinnen und Ukrainern Zu-

gang zu sauberem Wasser zu verschaffen. Das Resultat des Deponie-Cafés kann sich sehen lassen. Am 4. Oktober 2022 durfte die PPL-Verbandsleitung dem LRK, vertreten durch Ulrike Charles (Leiterin Geschäftsstelle), vor dem Pfadfinderhaus in Schaan eine Spende in der Höhe von 5000 Franken überreichen. Die PPL bedanken sich bei allen, die zum erfolgreichen Gelingen dieser traditionellen Aktion beigetragen haben.

Weitere Fotos



Scann mich!



Foto: PPL

Eine Station bei der Verteilung:
das Flüchtlingsheim.



Foto: Nils Vollmar, Vaterland

PPL-Präsidentin Diana Gassner überreicht das Friedenslicht an Landtagspräsident Albert Frick und Regierungschef Daniel Risch.

Kleine Flamme setzt grosses Zeichen

Gary Kaufmann Vom 20. bis 24. Dezember 2022 wurde das Friedenslicht in Liechtenstein verteilt.

Gerade Zeiten wie diese, in der Kriege an mehreren Fronten ausgetragen werden und die Folgen davon auch in Liechtenstein zu spüren sind, zeigen auf, weshalb es diese Aktion braucht. In der Adventszeit wird das Friedenslicht von Bethlehem nach Wien transportiert, wo es Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus verschiedenen Ländern in Empfang nehmen, um es dann in ihrer Heimat zu verteilen, wobei die Flamme nie erlischt. Trotz aller Hindernisse erreichte das Licht dank ukrainischer Pfadi auch Kiew und wurde Präsident Wolodymyr Selenskyj in seinem Büro überreicht. Ein starkes Signal für den Frieden.

Spenden gesammelt für Krisengebiet in Venezuela

Es ist zur Tradition geworden, dass Hannes Mühlbacher von den Pfad-

findern Bregenz das Friedenslicht nach Liechtenstein bringt. So geschah es auch wieder am 20. Dezember 2022 im Pfadfinderheim Letzi in Vaduz. Am selben Abend wurde es von der PPL-Verbandsleitung und weiteren Mitgliedern dem Landtag, der Regierung, der Flüchtlingshilfe sowie der Landespolizei mit einer musikalischen Einlage gebracht. Einen Tag später wurde es auf Schloss Vaduz dem Erbprinzenpaar übergeben. Bis Heiligabend sorgten die neun Abteilungen des Landes dafür, dass das Friedenslicht in allen elf Gemeinden des Landes auch an die Einwohner und Einwohnerinnen gelangt.

Mit der Friedenslichtverteilung werden jeweils Spenden für einen guten Zweck gesammelt. Dieses Mal gehen diese nach Las Tejerias, Venezuela. Nach den Überschwemmungen

und den vielen Toten im Oktober wurde der Bundesstaat Aragua zusätzlich zu den politischen Spannungen und der steigenden Gewaltbereitschaft belastet. 98 jugendliche Pfadi leisten Hilfe vor Ort in verschiedenen Städten. Das Ziel ihrer Projekte lautet, kriminelle Jugendliche wieder in die Gemeinschaft einzubinden, umweltbezogene, sportliche und erzieherische Aktivitäten auszuarbeiten und Kinder von der Strasse zu holen. Ausserdem werden durch diese Projekte warme Mahlzeiten angeboten, da es in unzähligen Familien oft an Nahrungsmitteln fehlt. Zum Redaktionsschluss war die Spendenaktion erst angelaufen, weshalb über den ermittelten Betrag und die Übergabe erst in der nächsten Ausgabe berichtet werden kann.



Foto: Livio Kaiser

Gruppenfoto vom ersten Arbeitseinsatz der Delegation am 15. Oktober 2022 in Triesen.

Jamboree-Delegation befindet sich auf Kurs

Rebecca Senti Die Liechtensteiner Delegation ist voll im Zeitplan, was die Vorbereitungen für die Teilnahme am 25. World Scout Jamboree betrifft.

In einem guten halben Jahr ist es so weit und Liechtensteins Jamboree-Delegation steigt ins Flugzeug nach Seoul, Südkorea. Der erste Arbeitseinsatz im Oktober, um die Kosten für die Teilnehmenden zu senken, ist schon Geschichte und weitere sind für Frühjahr 2023 geplant. Die Flüge sind gebucht. Die Reiseplanung, das Branding sowie die Auswahl des Delegationsmaterials befinden sich in den letzten Zügen.

Die Reise wird in den Tagen vor dem Jamboree von Seoul über Gyeongju, Busan, Daegu, Muju und

Jeonju nach Saemangeum führen, wo das 25. World Scout Jamboree stattfinden wird. Nach dem Welt-pfadfinderlager werden sich die rund 75 Teilnehmenden wieder auf den Rückweg nach Seoul machen, wo sie sich vor dem Rückflug noch zwei Tage lang erholen werden.

Nächstes Vorbereitungstreffen findet im Januar 2023 statt

In Vorbereitung auf diese Reise wird sich die Delegation am 28. Januar im Gemeinschaftszentrum Resch, Schaan, wiedersehen. Dort haben



Eltern auch nochmals Gelegenheit, die Delegationsleitung kennenzulernen und allfällige Fragen zu stellen. Doch diese Vorbereitungstreffen sind vor allem dazu da, damit sich die Südkorea-Abenteurer untereinander besser kennenlernen.



Familie Büchel mit ihren Gästen Elias (links) und Juan.

Zwei Pfadi aus Übersee auf dem Liechtenstein-Weg

Livia Büchel Dass Pfadi eine grosse, weltweite Familie sind, zeigte das Beispiel zweier KISC-Praktikanten aus Südamerika, die im September 2022 den Liechtenstein-Weg absolvierten. Jede Nacht fanden sie in einer anderen Pfadi-Unterkunft eine Bleibe. Stellvertretend für die verschiedenen Gastgeber berichtet Familie Büchel aus Ruggell.

«Einmal durch Liechtenstein bitte» – dies dachten sich Juan aus Argentinien und Elias aus Mexiko. Die zwei Pfadfinder arbeiteten als Staff im KISC (Kandersteg International Scout Centre) im Berner Oberland. Nach ihrer Saison wollten sie quer durch die Schweiz reisen. So gelangten sie auch ins Fürstentum. Sie entdeckten im Internet den 75 Kilometer langen Liechtenstein-Weg und waren sofort angetan. Allerdings wollten sie die Strecke nicht wie beschrieben in vier bis fünf, sondern in drei Tagen zurücklegen. Doch

auch bei einer verkürzten Dauer brauchte es Übernachtungsmöglichkeiten, was sich schwierig gestaltete, weil die beiden Pfadfinder im Land keine günstige Bleibe fanden. Zumindest vorerst.

Die erste Nacht durften sie dank der Beihilfe der PPL in einem Vaduzer Pfadfinderheim verbringen. Juan und Elias hatten zuvor die Strecke zwischen Sargans und Vaduz zurückgelegt. Tags darauf schafften sie es bis nach Ruggell, wo sie bei Familie Büchel eine Unterkunft fanden. Es war für sie und die Gastgeber (Livia,

Leonie, Melissa und Maja; alle Mitglieder der Abt. Ruggell) ein sowohl amüsanter als auch unvergesslicher Abend.

Von E-Mails an den Fürsten und seltsamen Schriftzeichen

Juan und Elias berichteten von ihren Erlebnissen. Allem voran, dass sie die Höhenmeter des Weges unterschätzt hatten. Unterwegs wollten sie den Fürsten besuchen. Dies hätten sie ihm auch kurzerhand per Mail mitgeteilt. Auf diese Anfrage habe das Fürstenhaus sogar geantwortet. Nur blieb die erhoffte Zusage aus: Der Monarch sei zu beschäftigt, hiess es in der Antwort. Auch entdeckten die beiden Pfadfinder auf dem Weg seltsame Schriftzeichen an den Haustüren. Sie fragten deshalb ihre Gastgeberfamilie: «Wieso sind alle Häuser mit mathematischen Formeln beschriftet?». Nach kurzer Denkpause fand Familie Büchel des Rätsels Lösung. Sie meinten « $20 \cdot C + M + B \cdot 22$ » (Anm. d. Red.:



FOTOS: ZVG

Die beiden Pfadfinder an ihrem Ziel, dem Grenzübergang Schaanwald/Tisis.



Foto: Andreas Meier

Auch dieses Jahr soll die Postkartenaktion den Absendern und Adressaten eine Freude bereiten.

Let's celebrate Thinking Day 2023

Haussegnung). Juan ist Ingenieur und macht seinem Beruf also auch in der Freizeit alle Ehre. Momentan tüftelt er an neuen Brettspielen herum. Elias hingegen widmet sich dem Essen: Er ist Koch. Deshalb verliebte er sich in die «Knota»-Rezepte und fotografierte jedes davon.

Nach den vielen Fragen über Land und Leute, gaben auch der Mexikaner und der Argentinier einen kurzen Einblick in ihre Kultur. So lehrten sie ihre Gastgeberfamilie beispielsweise, wie man richtig Mate-Tee trinkt. Tags darauf absolvierten die beiden Besucher die letzte Etappe des Liechtenstein-Wegs. Dieses Mal übernachteten sie im Pfadfinderheim Mauren. Sie schlossen den Liechtenstein-Weg als 234. und 235. Person vollständig ab. Daraufhin kehrten Juan und Elias per Autostopp nach Kandersteg zurück, denn in keinem Land würde Autostopp so gut funktionieren wie in der Schweiz.

Livia Büchel Das diesjährige Motto des Welttags des Denkens lautet: «Unsere Welt, unsere friedliche Zukunft». Die deutschsprachigen Pfadfinderverbände führen erneut eine gemeinsame Postkarten-Aktion durch.

Was ist der Thinking Day?

Der Thinking Day wird unter Pfadfindern und Pfadfinderinnen jedes Jahr am 22. Februar gefeiert, anlässlich des gemeinsamen Geburtstags von Olave und Robert Baden-Powell. Bei WAGGGS wird er Thinking Day genannt und bei WOSM Founders' Day.

Was hat es mit der Postkartenaktion auf sich?

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins sowie die benachbarten deutschsprachigen Verbände lassen auch dieses Jahr die Tradition wieder aufleben, sich am Thinking Day gegenseitig Postkarten zu schicken. Das Internationale Team lädt alle herzlich zur gemeinsamen Postkartenaktion ein, um so die

Verbundenheit mit den anderen Pfadfindern und Pfadfinderinnen zu zeigen. Das Prinzip ist einfach: Ihr schreibt jemandem eine Postkarte und erhaltet eine zurück.

Warum mitmachen?

Der Thinking respektive Founders' Day ist eine Möglichkeit für Pfadi und BiWö, den internationalen Aspekt der Pfadfinder zu erleben und ein Anlass, um Freundschaften zu knüpfen. Ausserdem ist es eine gute Gelegenheit für alle Leiter, die eine einfache, aber dennoch coole BiWö- respektive Pfadi-Stunde organisieren wollen.

Interesse oder weitere Fragen?

Dann meldet euch bis zum 25. Januar bei livia@pfadi.li.



Liechtensteins Vertreterin Mia Hammermann (r.) mit Pfadi-Kollegen aus Monaco und Luxemburg.

Eintauchen in ein Portal voller Inputs

Mia Hammermann Vom 4. bis 6. November 2022 fand die Academy in Vilnius, Litauen, statt. Für die PPL nahm Mia Hammermann (Internationales Team, Abt. Vaduz) teil.

Nach zwei Jahren nur virtueller Academy trafen sich über 200 Teilnehmende aus 38 Ländern in Person. Das Motto der Academy 2022 war «Portal». Denn anders als eine Tür oder ein Fenster ist es immer offen und ermöglicht, dass man Orte und Menschen erreichen kann, sogar dann, wenn das Ziel nicht bekannt ist. Die Academy ist selbst ein Portal, denn hier können sich Pfadi verschiedener Verbände treffen, austauschen und voneinander lernen.

Es fanden 35 Veranstaltungen statt zu Themen wie «Critical Thinking», «How to fail as a board member», «Happy Volunteers», «How to plan sustainable events» sowie «United in Diversity». Am Ende jedes Tages trafen sich die Teilnehmenden in Patrouillen, um sich im kleinen Rahmen auszutauschen. An dieser Academy war besonders, dass die

Unterkunft einen Spa hatte. Folglich fanden auch einige Diskussionen und Austausche in einer Sauna oder im Pool statt. Aber auch die jeweiligen Kaffeepausen boten Zeit zum Austausch und wurden regelmässig überzogen. Somit wurden genügend Möglichkeiten zum Netzwerken geboten.

Austausch mit anderen Pfadfinderverbänden

Die litauischen Organisatoren hatten die Abende jeweils unterschiedlich geplant. So gab es den internationalen Abend, bei dem die Teilnehmenden ihre Länder vorstellten durch typisches Essen, Getränke, Spiele, Tänze und vieles mehr. Auch gab es einen Markt bei dem Mitgliederverbände Programme präsentierten, die besonders gut funktionieren. Zum Beispiel stellte

der schwedische Pfadfinderverband «Scoutland» vor, bei dem Pfadi einen (fiktiven) Pass erhalten und verschiedene Herausforderungen, welche typisch für ein Land sind, absolvieren. Dafür erhalten sie einen Stempel in ihren Pass. Die irischen Pfadfinderinnen stellten ihr Programm zum 14. Sustainability Development Goal (SDG) der UN, Leben unter Wasser, vor, welches auch für doppelt landumschlossene Länder wie Liechtenstein umsetzbar ist.

Der letzte Abend stand im Zeichen des Gastgeberlandes. Nach einem typischen litauischen Abendessen führen alle zusammen in die Stadt, wo man eine Schnitzeljagd, eine Stadtrundfahrt oder auch einfach einen freien Abend geniessen konnte. Nach einer kurzen Nacht stand die letzte Veranstaltung an, worauf die Abschlusszeremonie folgte. Bei dieser wurde ein kurzer Film abgespielt, der die besten Momente der Academy zeigte. Auch wurden die Organisatoren der nächsten Academy vorgestellt, die dieses Jahr in Wiesbaden, Deutschland, stattfindet.



Die Herbstwanderung 2022 führte die Teilnehmenden zum Oberguggaboden in Triesenberg.



Die anwesenden Pfadi wurden in den Gottesdienst einbezogen.

Fotos: Pfadfindergilde Liechtenstein

Wetter war der Herbstwanderung hold

Ruth Gattinger Samstag, 22. Oktober 2022: Der Vormittag war nass, trüb und versprach kein gutes Wanderwetter. Als sich dann nach Mittag eine Wandergruppe bei der Bushaltestelle Post in Triesenberg versammelte, war der Himmel strahlendblau und das Sprichwort «wenn Engel reisen» bewährte sich wieder einmal.

Die Teilnehmenden fuhren mit dem Linienbus bis zur Haltestelle Ritzlina und dort erklärte Wanderführer Egon, wohin die Wanderung führt. Das Ziel war die Unterguggaboda-Hütte, zu der man gemütlich in zirka zwei Stunden wanderte. Bei diesem Heustadel öffnete Egon eine gute Flasche Weisswein von einem Liechtensteiner Winzer und Gildemitglied Wilma schnitt ihren mitgebrachten Kuchen an. Die Gruppe verweilte eine halbe Stunde an die-

sem friedlichen und wunderschönen Plätzchen. Dann ging es bergauf zum Oberguggaboden. Von dort führte der Weg retour zu dem Haus, wo Mitglieder Rita und Petra warteten (für sie war die Wanderung einfach zu mühsam).

Nach dem langen Abstieg zur Ortsmitte von Triesenberg kehrten die Teilnehmenden im Café Guflina ein und genossen als verdiente Belohnung Kuchen. Der Wettergott meinte es so gut mit ihnen, dass sie fast bis um 18 Uhr auf der Terrasse die warme Herbstsonne geniessen konnten. Die Gruppe bedankte sich bei Egon für die wunderschöne, aber anstrengende Herbsttour. Niemand von ihnen kannte diesen Ortsteil oberhalb der Gemeinde Triesenberg und so lernten die Gildemitglieder wieder einmal ein neues Stück Heimat kennen.

Gedenkgottesdienst

Ruth Gattinger Wie alle Jahre fand am Sonntag, dem 30. Oktober 2022, in der Pfarrkirche in Bendern der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Ehrenmitglieder und Mitglieder der Pfadfindergilde sowie ebenfalls für alle verstorbenen Mitglieder der Pfadfinder und Pfadfinderinnen statt. Pfarrer Adriano Burali gestaltete diesen Gottesdienst so, indem er immer wieder die anwesenden Mitglieder der Abteilungen Gamprin-Bendern und Vaduz miteinbezog in den Gottesdienst. So durften sie die Fürbitten vortragen, welche von Carmen Heeb-Kindle von der PPL-Verbandsleitung vorbereitet wurden. Die Pfadfindergilde bedankt sich bei allen Beteiligten.



Anlässlich des Weltfreundschaftstags lud der Gildevorstand ins Restaurant Specki in Schaan ein.



Fotos: Pfadfindergilde Liechtenstein

Mit dem Adventskranzverkauf sammelte die Gilde für Projekte der Liechtensteiner Entwicklungshilfe.

Anerkennung für die älteren Mitglieder

Ruth Gattinger Dieses Jahr konnte die Pfadfindergilde Liechtenstein wieder ihre Tradition umsetzen und alle ihre Mitglieder über 80 Jahre zu einem gemütlichen Nachmittag im Restaurant Specki in Schaan einladen. In den vergangenen zwei Jahren fand das Weltfreundschaftstag-Treffen wegen Corona nicht statt. Den Jubilaren wurde zuerst Kaffee und Kuchen serviert, anschliessend eine kleine Jause. Ausserdem wurde ihnen das Buch «Der Wolf, der nie schläft» geschenkt. Präsidentin Ruth Gattinger begrüsst die An-

wesenden, verlas den Gruss zum Weltfreundschaftstag des Weltbüros in Brüssel und informierte über die bereits vergangenen und noch bevorstehenden Ereignisse. Dann diskutierten kleinere Grüppchen am Tisch über ihre alten Pfadfindertage und es war ein lustiges Zuhören, was hier alles Interessantes zu Tage kam. Auf jeden Fall waren sich alle einig, dass sie sehr gerne nächstes Jahr wieder der Einladung des Gildevorstandes zum Weltfreundschaftstag Folge leisten werden.

Adventskranzverkauf

Ruth Gattinger Mitte November startete die Pfadfindergilde mit der Anfertigung der Adventskränze und Gestecke beim Werkhof der Gemeinde Vaduz. Am 24. und 25. November 2022 verkauften die Mitglieder in Vaduz und Schaan die Adventsgestecke. Diese wurden von vielen freiwilligen Helferinnen und Josef Oehri als einzigem Helfer in liebevoller Arbeit gestaltet. Ebenfalls ein Dank gilt Norbert Batliner, der die ganze Zeit das nötige Koniferenreisig überall abschnitt und zum Werkhof transportierte. Ebenfalls möchte sich die Gilde bei der Gemeinde Vaduz bedanken, dass sie den Werkraum zur Verfügung stellte und auch den Gemeinden Vaduz und Schaan für die Aufstellung der Verkaufsstände. Ein riesiges Dankeschön erhalten auch Ursula Batliner und Heidi Wanger, denn ohne ihren unermüdlichen Einsatz käme kein Verkauf mehr zustande.



Rezept: Sellerie-Äpfelsalat

Zutaten für 4 Personen

500 g Knollensellerie

2 Äpfel

1 Zitrone

80 g getrocknete steinlose

Datteln

40 g Baumnusskerne

Für die Sauce

200 g Sauerrahm

1 Orange

2 EL Mayonnaise

2 EL Halbrahm

Salz oder Kräutersalz

Pfeffer

0,5 TL Paprikapulver

3 glatte Petersilienstiele

Zubereitung Salat

- Sellerie schälen, waschen und in möglichst feine Stifte schneiden oder grob raspeln. Diese mit Saft der Zitrone beträufeln.
- Äpfel waschen, vierteln, entkernen und in sehr dünne Scheiben schneiden.
- Apfelscheiben mit Sellerie in einer Schüssel mischen.
- Datteln in kleine Würfel schneiden. Baumnusskerne in einer beschichteten Pfanne ohne Fett rösten und danach grob hacken.

Zubereitung Dressing

- Sauerrahm mit dem Saft der Orange, Mayonnaise und Halbrahm verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen.
- Mit allen Salatzutaten vermischen und etwa 30 Minuten stehen lassen.
- Währenddessen Petersilie waschen, trocken schütteln, die Blätter danach fein hacken und über den Salat streuen.

Tipp

Wer mag, kann auch etwas Zitronen- und Orangenschale über den Salat reiben.

«An Guata!» wünscht Carmen Heeb-Kindle



Knollensellerie

Knollensellerie ist super lagerbar und somit ein tolles Wintergemüse. Neben vielen Vitaminen, einem hohen Kalzium- und Kaliumgehalt sowie Ballaststoffen enthält er viele wertvolle ätherische Senföle und Bitterstoffe, die einen gereizten Magen beruhigen und antibakteriell wirken. Bei Bauchschmerzen hilft Sellerietee. Dafür Knolle schälen und in kleine Stücke schneiden, in Wasser kurz aufkochen und den Tee ungesüßt trinken.

Achtung: Personen, welche Probleme mit den Nieren haben oder schwanger sind, vertragen Knollensellerie nicht gut, da er stark harn-treibend und entwässernd wirkt. Deshalb sollten sie nur selten Knollensellerie essen.





Das Pub wurde festlich dekoriert.



Nicht nur innen, sondern auch draussen war einiges los.

Fotos: Elma Korac, Vaterland

Nachgefragt bei «Mura glüht»

Gary Kaufmann

Im Advent 2022 sorgte die Abteilung Mauren/Schaanwald mit der Aktion «Mura glüht» zum achten Mal für einen besinnlichen Treffpunkt im Dorfzentrum. Ausnahmsweise fand der Glühweinausschank nicht im eigenen Hüttchen, sondern im Pub «The Cattle Grid» statt (siehe Bericht auf Seite 6). Die «Knota»-Redaktion hat sowohl Organisatoren als auch Gäste um ein Fazit geben.

Fazit von Ennio Meier (Abt. Mauren/Schaanwald), Mitinitiant der Aktion

Wir ziehen eine sehr positive Bilanz. Wir haben viele positive Rückmeldungen von unseren Gästen erhalten. Ihnen gefällt, was wir anbieten, und wir sorgen gerne für eine

«Wir haben viele positive Rückmeldungen von unseren Gästen erhalten.»

Ennio Meier, Mitinitiant von «Mura glüht»

besinnliche Adventszeit. Es freut uns sehr, dass wir dieses Mal das Pub «The Cattle Grid» nutzen durften. Dadurch haben wir ein umfangreicheres Rahmenprogramm anbieten können. Dazu gehören zum Beispiel die Fondueabende des Liechtensteiner Foodhouses oder kleinere Konzerte. Das Pub (Anm. d. Red.: auf dem Weiherring-Parkplatz), war nie überfüllt, aber es war immer etwas los. 2023 werden wir die Aktion wieder durchführen, allerdings im kleineren Rahmen in unserer eigenen kleinen Hütte. Die Atmo-

sphäre am alten Standort (Anm. d. Red.: gegenüber vom Café Matt) war schon immer sehr schön und besinnlich.

Rückmeldungen der Gäste (anonym)

Der Glühweinstand ist ein schöner Treffpunkt im Dorfzentrum, um sich mit Freunden zu treffen, aber auch um zufällig Leuten zu begegnen, die man schon länger nicht mehr gesehen hat.

Ich habe das Pub beim Weiherring gesehen und mich gefragt, was dort los ist. Ich wusste gar nicht, dass die Pfadi in Mauren so etwas machen, aber ich werde 2023 sicher öfter kommen.

Am Abend des Weihnachtsmarkts war die Bude rappellvoll. Da musste man manchmal etwas län-



«Wirklich toll, was ihr Pfadi mit dieser Aktion geleistet habt, und es freut mich, dass im Dorf etwas los war.»

Anonymer Gast





Einer der selteneren Momente, an denen keine Gäste an der Theke standen.



Das Raclette mit frischem Brot kam bei den Gästen gut an.

ger aufs Raclette warten. Für mich war das kein Problem. Ich habe dann einfach gleich mehrere auf Vorrat bestellt, damit den Pfadi hinter der Theke ja nicht langweilig wird.

Es war ein schöner Abend, aber etwas muss ich noch loswerden: Habt ihr die Schellenberger Tassen gestohlen und gebt sie in sieben Jahren zurück? (Anm. d. Red.: Die Tassen wurden vom Schellenberger Weihnachtsmarkt gemietet.) Es kann doch nicht sein, dass ein Maurer Glühweinstand «fremde» Tassen ausschenkt. Nächstes Mal bitte eigene produzieren oder die Gemeinde fragen.

Wirklich toll, was ihr mit dieser Aktion geleistet habt, und es freut mich, dass im Dorf etwas los war. Mir haben insbesondere die Konzerte sehr gefallen. Die Fondue-Abende waren auch eine gute Idee. Ich war mindestens einmal pro Woche im Pub, manchmal auch an mehreren

Abenden. Vermutlich bin ich einer eurer rentabelsten Gäste gewesen. (lacht)



Wie viel wurde konsumiert?

«Mura glüht» hatte insgesamt an 15 Abenden geöffnet. Dabei durften die Maurer Pfadi einige Gäste begrüßen, die reichlich Durst und Hunger mitgebracht haben. Auf «Knota»-Anfrage teilt die Abteilung mit, dass rund 300 Liter Glühwein, 80 Kilogramm Fondue-mischung und 40 Kilogramm Raclettekäse konsumiert wurden. Bier, Glühmost, Punsch und Tee gehörten ebenfalls zum Sortiment, hier sind allerdings (noch) keine genauen Zahlen bekannt.

Ausstehend war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses auch die Bilanz. 2021 wurden ungefähr 10'000 Franken eingenommen, wobei der Reingewinn gut die Hälfte betrug. Da die Aktion dieses Mal in einem Pub durchgeführt wurde, ist davon auszugehen, dass mehr Geld erwirtschaftet wurde. Die Einnahmen kommen 22 Mitgliedern der Abteilung zugute, die heuer am Jamboree in Südkorea teilnehmen.





Foto: Coralie Kerhart

Kaum zu glauben: Fünf Mitglieder hatten auf den Bildern des «Knota» 4/2022 ihr «Tüachle» verkehrt rum an. Hier ist eines der besagten Beweisbilder zu sehen.

Leserbrief des Quartals 1/2023 Kompliment und Suchbild

Hallo zusammen, seit Jahren bekomme und lese ich den «Knota»! Ich muss sagen, seit ich nicht mehr voll aktiv in der Abteilung engagiert bin, lese ich ihn umso lieber, um wieder Pfad-Luft zu schnuppern und die spannenden Geschichten zu lesen. Dafür habt ihr von der «Knota»-Redaktion ein grosses Lob verdient! Es ist nicht selbstverständlich. Vielen Dank.

Als aufmerksamer Leser und vor allem Bilderbetrachter ist mir in der letzten Ausgabe, Oktober 2022, aufgefallen, dass viele das «Tüachle» falsch tragen. Ich weiss, es ist eine jahrelange Diskussion betreffend unter oder über dem Kragen, wahrscheinlich wird sich das auch nie ganz lösen. Jedoch sind sich alle einig, dass rechts blau und links rot gehört. (Anm. d. Red.: Aus der Perspektive des Tragenden.) Daher wollte ich euer verstecktes Suchbild der letzten Ausgabe lösen:

- Seite 8: Präsidentin Diana Gassner beim Herumführen der Ehrengäste
- Seite 16: Ein Balzner bei der Versprechensfeier
- Seite 23: ein Triesner Führer
- Seite 32: Coralie Kerhart (Abt. Mauren/Schaanwald und Internationales Team)
- Seite 34: Jamboree-Teilnehmerin

Gruss und ich freue mich auf die nächste Ausgabe.

Martin «Murxi» Marxer (Abt. Schaan/Planken)



Weitere Leserbriefe erwünscht

Du möchtest auf etwas hinweisen respektive deine Meinung zu Pfadi-Themen äussern? Die «Knota»-Redaktion nimmt jederzeit solche schmeichelhaften, aber auch kritische Leserbriefe entgegen per E-Mail an knoten@pfadi.li. Rahmenbedingung für eine Publikation: Die Zeichenlänge darf 1500 Zeichen (mit Leerschlägen) nicht überschreiten und es gilt die Pfadi-Netiquette einzuhalten.



20. Januar 2023, **Freitag**
Beizle (Abt. Mauren/Schaanwald)



28. Januar 2023, **Samstag**
Leiterausflug



29. Januar 2023, **Sonntag**
2. Jamboree-Vortreffen



11. März 2023, **Samstag**
Landesanlass 3./4. Stufe



17. März 2023, **Freitag**
Beizle (Abt. Schaan)



29. April 2023, **Samstag**
Deponie-Café



3. Juni 2023, **Samstag**
Landesanlass 3./4. Stufe



25. März 2023, **Samstag**
Landesanlass 2. Stufe
(Abt. Schaan und Balzers)



13. Mai 2023, **Samstag**
Landesanlass 1. Stufe
(Abt. Triesenberg und Schellenberg)



16. Juni 2023, **Freitag**
Scout Shop



1. April 2023, **Samstag**
Delegiertenversammlung
in Vaduz



18. bis 20. Mai 2023, **Donnerstag bis Samstag**
Pre-Camp fürs Jamboree



16. Juni 2023, **Freitag**
Beizle (Abt. Ruggell)



10. bis 15. April 2023, **Montag bis Samstag**
Ausbildungswoche in Kandersteg



2. Juni 2023, **Freitag**
Altpfadfinderanlass



5. Juli 2023, **Mittwoch**
Verabschiedung
Jamboree-Delegation

Weitere Termine



Scann mich!



Je nach Umständen können bestimmte Termine kurzfristig abgesagt oder verschoben werden. Auf der PPL-Webseite wird der Kalender laufend aktualisiert.



Wir gratulieren...



Simone Dürr (Abt. Mauren/
Schaanwald) und **Gino Lehmann**
zur Hochzeit am 14. Oktober 2022



*Der nächste Knota
erscheint im April 2023.*



www.pfadi.li